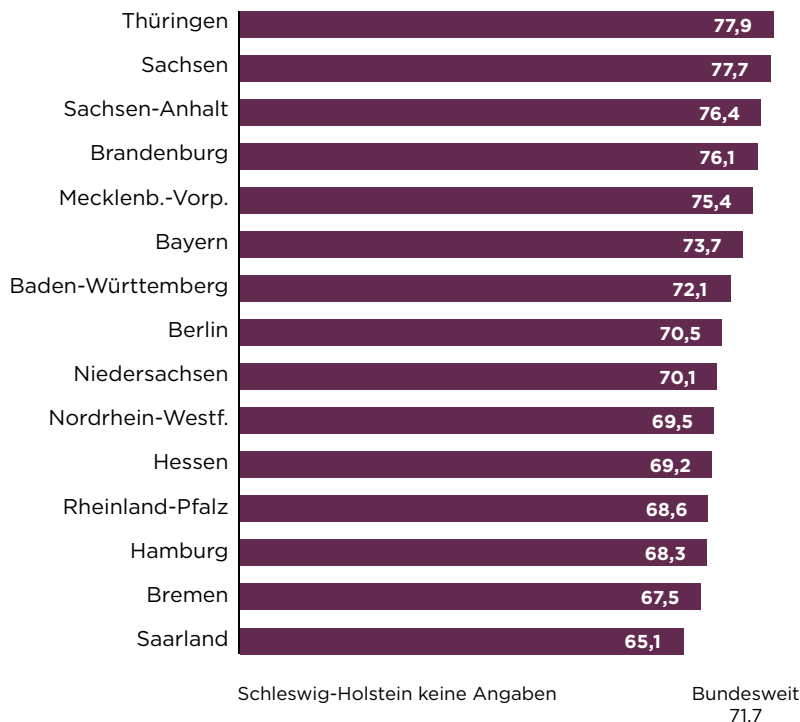




Mehr als jeder Vierte geht nicht zum Zahnarzt

Abb. Thüringer gehen am häufigsten zum Zahnarzt

Inanspruchnahme der vertragsärztlichen Versorgung im Jahr 2015 in Prozent der Versicherten



Quelle: www.barmer.de

Etwa jeder Vierte (mehr als 28 Prozent) der gesetzlich Versicherten hat 2015 keinen Zahnarzt aufgesucht. Das geht aus Analysen der Barmer hervor.

Im regionalen Vergleich gehen vor allem die Saarländer nicht zum Dentisten. Hier nahmen nur 65,1 Prozent einen Zahnarzttermin wahr. Ähnlich sah es in Bremen (67,5 Prozent), Hamburg (68,3 Prozent) und Rheinland-Pfalz (68,6 Prozent) aus.

Die Thüringer nehmen hingegen die Spitzenposition ein. Hier waren es 77,9 Prozent, die zum Zahnarzt gegangen sind, gefolgt von den Bürgern aus Sachsen (77,7 Prozent), Sachsen-Anhalt (76,4 Prozent), Brandenburg (76,1 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (75,4 Prozent).

Rote-Hand-Brief: Zinbryta® bei Lebererkrankung kontraindiziert

Daclizumab (Zinbryta®) ist bei Patienten mit vorbestehender Lebererkrankung oder Leberfunktionsstörung kontraindiziert, teilt Hersteller Biogen in einem Rote-Hand-Brief mit. Ärzte sollen bei Patienten, die derzeit Daclizumab erhalten, prüfen, ob das Arzneimittel weiterhin für sie geeignet ist. Eine Anwendung ist bei Erwachsenen mit schubförmiger multipler Sklerose (RMS) möglich bei

- hochaktiver Erkrankung trotz Behandlung mit einem vollständigen und angemessenen Zyklus mit mindestens einer krankheitsmodifizierenden Therapie (disease modifying therapy, DMT) oder
- rasch fortschreitender, schwerer schubförmiger multipler Sklerose, für die eine Behandlung mit anderen DMT nicht geeignet ist.

Leiden Patienten gleichzeitig an Autoimmunerkrankungen oder nehmen sie auch hepatotoxische Arzneimittel ein, wird von Daclizumab abgeraten. Dies gelte auch für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel und pflanzliche Präparate.